

indem die Fenster einander gegenüberstehen; mit Feldbetten und Strohpfühen versehen. Am Tage werden die Betten an die Wand gelehnt und bilden eine Bank. Im Winter wird der Saal durch Heizung mit warmer Luft gehörig erwärmt, und die Verhafteten befinden sich hier so wohl, wie man es nur wünschen kann. Da die meisten nur einige Stunden hier verweilen, reicht man ihnen nur Brot und eine Portion Brühe, allein sie können sich von außen alles kommen lassen; auch erhalten sie Wasser in so großer Menge, als sie es verlangen, und machen sehr reichlich Gebrauch davon.

Im vorigen Jahrhundert erwarteten die in St. Martin verwahrten Dirnen oft lange Zeit ihr Urteil, denn der Polizeileutnant, welcher über sie in letzter Instanz in einem Saale des Châtelet entschied, bestimmte zu dieser Arbeit monatlich nur einen Tag, und da er nun auch an demselben Tage die Vorfälle von Fiackern und Leuten ähnlicher Art aburteilte, war er, aus Mangel an Zeit, oft genötigt, die Sache mehrerer Mädchen auf den künftigen Monat zu verschieben.

Jetzt bleiben die ins Dépôt gebrachten Mädchen höchstens zwei Tage, meistens aber nur 24 Stunden darin. Oben sagte ich, daß die einen durch einen Beschluß des Präfekten, welcher die Stelle des ehemaligen Leutnants vertritt, in Freiheit gesetzt, die anderen auf längere oder kürzere Zeit ins Gefängnis gesandt werden.

Die Art, solche Mädchen aber aus einem Gefängnis in das andere und überhaupt aus einem Lokal in ein neues zu bringen, ist nicht eine ganz gleichgültige Sache für das, was in einer Stadt wie Paris zur Ordnung gehört.

Um das Aufsehen zu vermeiden, holte man sonst die Mädchen zur Nachtzeit aus St. Martin heraus und bewachte sie zusammen in einem Zimmer, welches an die Gerichtsstube stieß. Nach gefällttem Urteile wartete man die Nacht ab, um die Verurteilten auf dem nämlichen Karren nach der Salpêtrière zu bringen. Bei diesem Transporte wurden sie von der Sternwache beaufsichtigt, ein nicht sehr ansehnliches Korps, dessen Dienst sich auf Handhabung der Polizei bei den Dirnen und Begleitung der Verbrecher auf das Schafott beschränkte.

Die Sorge, das Aufsehen zu vermeiden, welches der Transport einer großen Menge Dirnen am hellen Tage mitten durch die